

SPD will Wahlalternative zum „Team“ sein

Neue Arbeitsplätze schaffen, bewährtes Brauchtum erhalten / Gläser Ortsbürgermeister?

Gelldorf. Die Gelldorfer Sozialdemokraten treten mit fünf Männern und zwei Frauen bei der anstehenden Kommunalwahl für den Ortsrat an. Die Gruppierung will eine Alternative zum Wahlbündnis „Team Gelldorf“ sein, zu dem sich CDU-Mitglieder und ehemalige Angehörige der Wählergemeinschaft zusammengeschlossen haben.

„Wir sind der Meinung, dass parteipolitische Strukturen für eine Demokratie notwendig sind und diese letztlich erst möglich machen. Uns geht es nicht um einen Fraktionszwang, sondern jeder von uns kann offen seine Meinung sagen“, erklärte die Vorsitzende des Ortsvereins, Kirsten Battaglia. „Unsere Kandidaten bleiben der SPD und ihren Wählern treu und wechseln nicht zum neuen Wahlbündnis“, versicherte die Vorsitzende.

Als Ziele für die nächste Legislaturperiode formulierte Battaglia: „Wir stehen ein für eine solide Ortspolitik in Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen und Vereinen. Die Ansiedlung von Betrieben und das Schaffen neuer Arbeitsplätze haben Vorrang. Aber wir möchten auch Traditionen und Brauchtum erhalten. Wir treten ein für einen gepflegten und sicheren Ort, in dem das Geschaffene bewahrt und weiter ausgebaut werden soll.“

Die wesentlichen Entscheidungen zum Wohl des Dorfes seien im Übrigen, so Battaglia, in der vergangenen Legislaturperiode auch von der SPD mitgetragen worden. Eine Forderung für die Amtszeit des neuen Stadtrates wurde von den Gelldorfer Sozialdemokraten bereits benannt. Sie erwarten die Bildung eines Seniorenbeirates in Obernkirchen, nachdem der Anteil älterer Mitbürger weiter zugenommen hat.

Eine endgültige Entscheidung darüber, wer aus den Reihen der SPD als Kandidat für das Amt des Ortsbürgermeisters in Frage kommt, ist noch nicht gefallen. An Ortsbrandmeister Bernhard Gläser wurde diese Bitte bereits herangetragen. Dieser bat jedoch aus beruflichen Gründen um Bedenkzeit . sig